

**Schulinterner Lehrplan des
Städtischen Gymnasiums Wermelskirchen
zum Kernlehrplan für die gymnasiale Oberstufe**

Englisch

(Stand: 31.08.2017)

Inhalt

	Seite
1 Die Fachschaft Englisch am Städtischen Gymnasium Wermelskirchen	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	4
2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben	5
2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	13
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	17
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	18
2.4 Lehr- und Lernmittel	19
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	20
4 Qualitätssicherung und Evaluation	21

1 Die Fachschaft Englisch am Städtischen Gymnasium Wermelskirchen

Das Fach Englisch hat in der Schülerschaft einen hohen Stellenwert, so dass neben den Grundkursen (3 Wochenstunden) stets zwei Leistungskurse (5 Wochenstunden) mit jeweils ca. 20 Schülerinnen und Schülern zustande kommen. Es gibt rund 20 Kolleg(inn)en, die das Fach vertreten, teilweise werden sie durch LehramtsanwärterInnen unterstützt.

Die Fachschaft Englisch hat entschieden, die folgenden drei Schwerpunkte im Unterricht im Fach Englisch zu setzen:

1. Zielgerichtete, kontinuierliche Vorbereitung auf ein mögliches Studium (vor allem unter methodischem und lernpsychologischem Aspekt – wissenschaftspropädeutisches Arbeiten).
2. Ausprägung von Mündigkeit in einer pluralistisch geprägten Gesellschaft.
3. Aufzeigen der Möglichkeiten in der globalisierten Welt.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit.

So unterhält die Schule seit 2006 eine Partnerschaft mit der **Larry A. Ryle High School** in Union, Boone County, Kentucky (USA). Jedes Jahr wird für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe Q1 ein dreiwöchiger Austausch angeboten.

Seit dem Schuljahr 2013 unterhält die Schule des Weiteren eine Partnerschaft mit dem Gymnasium **Srednja škola fra Andrije Kačića Miošićain** in Makarska (Kroatien).

Zudem unterstützt die Schule ein Austauschprogramm mit Familienanschluss in **Florida** (USA), an welchem zahlreiche Oberstufenschülerinnen und -schüler teilnehmen.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen. Die Ausstattung der Schule mit einem Fachraum ‚Englisch‘, der über einen Computer mit Internet-Zugang und einen Beamer verfügt, erleichtert die Realisierung dieses Ziels. Der Fachraum ist dem Englischunterricht in den in der gymnasialen Oberstufe vorbehalten. Hier bietet sich u.a. eine Möglichkeit für die Ausstellung von Schülerprodukten, Realia etc.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln. Die folgend dargestellte Umsetzung der verbindlichen Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans findet auf zwei Ebenen statt.

Im **Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben** wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen und Textformaten (Ausgangs- und Zieldate) zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, wobei die Kompetenzbereiche jeweils in unterschiedlicher Akzentuierung berührt werden.

Die **Konkretisierung von Unterrichtsvorhaben** (zunächst für die Einführungsphase) führt weitere Kompetenzerwartungen auf und verdeutlicht vorhabenbezogene Absprachen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Lernerfolgsüberprüfung
EF1-1	<p>LIVING IN THE GLOBAL VILLAGE (Chapter 3)</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Wertorientierung und Zukunftsentwürfe im „global village“</p> <p>IKK: globale Herausforderungen und Zukunftsvisionen vor dem Hintergrund eigener bzw. fremder Denk- und Verhaltensweisen</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: z. B. <i>article/report/comment</i> Schreiben: z. B. <i>analysis, comment</i> Sprachmittlung: Inhalte sinngemäß, adressaten- und situationsorientiert, in die Zielsprache Englisch übertragen (evtl. verbunden mit Hörverstehen: <i>podcast</i>) Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <p>SB: critical language awareness</p> <p>SLK: Nutzung zweisprachiger Wörterbücher; Beobachtung, Planung und Weiterentwicklung des eigenen Lernprozesses (<i>Fehleranalyse</i>)</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
EF1-2	<p>COMMUNICATING IN THE DIGITAL AGE (Chapter 2)</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p> <p>IKK: Bedeutung von Medien im Hinblick auf Chancen und Risiken für Kommunikation und Identitätsentwicklung</p>	<p>FKK/TMK: Leseverstehen: z. B. <i>cartoon, photo, article/comment</i> Hörverstehen: z. B. <i>podcast</i> Sprechen: zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</p> <p>SB: Sprachgebrauch planen und an Kommunikationssituationen anpassen</p> <p>SLK: Sprachkompetenz festigen; Aufgaben selbstständig und kooperativ lösen sowie präsentieren und evaluieren</p>	<p>Sprechen (mündliche Prüfung)</p>

Quartal	Unterrichtsvorhaben	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Lernerfolgs-überprüfung
EF2-1	<p>PEOPLE, PLACES, PERSPECTIVES – INTERCULTURAL ENCOUNTERS (Chapter 4 + chapters 1/2 (listening))</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>(Sprachen-)Lernen, Leben und Arbeiten im englischsprachigen Ausland</p> <p>IKK: Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener im interkulturellen Kontext</p>	<p>FKK/TMK: Hör-(seh)verstehen: z. B. <i>documentary, speech, poem/song, podcast/interview</i> Leseverstehen: z. B. <i>blog, report/article, article/report/comment</i> Schreiben: z. B. <i>letter to the editor, comment, application</i></p> <p>SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen</p> <p>SLK: Beobachtung, Planung und Weiterentwicklung des eigenen Lernprozesses</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p>
EF2-2	<p>THE TIME OF YOUR LIFE (Chapter 1 + novel)</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Zusammenleben, Kommunikation und Identitätsbildung im digitalen Zeitalter</p> <p>IKK: (kulturgeprägte) Selbstwahrnehmung auch aus Gender-Perspektive</p>	<p>FKK/TMK: Lese-/Hörverstehen: z. B. <i>kürzerer zeitgenössischer Roman, poem/song</i> Schreiben: z. B. <i>e-mail, letter (to the editor), diary entry, continuation</i> Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</p> <p>SB: Bewusstsein über sprachliche Varianten</p> <p>SLK: Nutzung von Wörterbüchern; Aufgaben selbstständig und kooperativ lösen sowie präsentieren und evaluieren</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>

Qualifikationsphase – Leistungskurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben ¹ (2017 ZENTRALABITUR)	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Lernerfolgs- überprüfung
Q1-1/2	<p>THE USA – STILL THE PROMISED LAND? (Chapter 7)</p> <p>(2019/20: AMERICAN MYTHS AND REALITIES: FREEDOM AND EQUALITY)</p> <p>(ca. 30 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Hör(seh)- und Leseverstehen: z. B. <i>politische Reden, zeitgenössische Gedichte und Gedichte in historischer Dimension/Lieder, zeitgenössisches Drama (Cartoons)</i></p> <p>Schreiben: z. B. <i>speech script (talk, speech, debate statement)</i></p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert und flexibel darbieten)</p> <p>SB: Reflexion subtiler, über Sprache gesteuerter Beeinflussungsstrategien</p> <p>SLK: Analyse eigener Fehlerschwerpunkte (Fehleranalyse)</p>	<p>Q1-1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p> <p>Q1-2: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Q1-3	<p>LIVING IN A GLOBALISED WORLD – ECONOMIC, ECOLOGICAL AND CULTURAL ASPECTS (Chapters 8, 9)</p> <p>(2019/20: ECONOMIC, ECOLOGICAL AND POLITICAL ISSUES; STUDYING AND WORKING IN A GLOBALISED WORLD)</p> <p>(ca. 30 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als <i>lingua franca</i></p>	<p>FKK/TMK: Hör(seh)- und Leseverstehen: z. B. <i>Kommentar, Leitartikel, Leserbrief, längerer Sachbuchauszug (z. B. Macdonaldization), Texte in berufsorientierter Dimension (Stellenanzeigen), Cartoons, Werbeanzeige (z. B. university programme), blog</i></p> <p>Schreiben: z. B. <i>letter to the editor, formal letter/application (interview)</i></p> <p>Sprachmittlung: Inhalte situationsangemessen, adressatenorientiert und ggf. ergänzend erläuternd sinngemäß in die Zielsprache Englisch übertragen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

¹ Kapitelangaben beziehen sich auf das Lehrwerk *Context NRW* (Cornelsen 2015)

<p>Q1-4</p>	<p>THE U.K. BETWEEN TRADITION AND MODERNITY (Chapter 5)</p> <p>(2019/20: TRADITION AND CHANGE IN POLITICS AND SOCIETY: MONARCHY, MODERN DEMOCRACY, MULTICULTURAL SOCIETY)</p> <p>(ca. 30 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Hör(seh)- und Leseverstehen: z. B. Spielfilm, Auszüge aus einem Drehbuch, documentary, podcasts ((Leit-)Artikel) Schreiben: z. B. newspaper article (comment, report), personal letter Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert und flexible darbieten), an Gesprächen in formellen Situationen teilnehmen (Rollenstandpunkte begründen, abwägen, bewerten; Diskussionen beginnen, entwickeln und aufrecht erhalten)</p> <p>SB: Reflexion der Beziehung und Sprach- und Kulturphänomenen</p> <p>SLK: Intentions- und adressatenorientierte Präsentation von Arbeitsergebnissen sowie Evaluation</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-(seh-)verstehen (isoliert)</p>
<p>Q2-1</p>	<p>INDIA – A KALEIDOSCOPE (Chapter 6)</p> <p>(2019/20: INDIA: FROM POSTCOLONIAL EXPERIENCE TO RISING NATION)</p> <p>(ca. 30 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Hör(seh)- und Leseverstehen: z. B. Kurzgeschichten, Bilder, Graphen Schreiben: z. B. Interview, Fortführen eines literarischen Ausgangstextes Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (Sachverhalte differenziert darstellen, problematisieren, kommentieren; Redebeiträge planen und flexibel realisieren, ggf. Kompensationsstrategien anwenden), an Gesprächen in formellen/informellen Situationen teilnehmen (eigene/ Rollenstandpunkte begründen, abwägen, bewerten; Gespräche beginnen, entwickeln und aufrecht erhalten)</p> <p>SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und reflektieren</p>	<p>Sprechen (mündliche Prüfung)</p>

			<p>SLK: Festigung der eigenen Sprachkompetenz durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien; Beobachtung, Planung, Bewertung und Weiterentwicklung des eigenen Lernprozesses</p>	
<p>Q2-2</p>	<p>VISIONS OF THE FUTURE – TOWARDS A BETTER WORLD?! (Chapters 2, 3)</p> <p>(2019/20: VISIONS OF THE FUTURE: ETHICAL ISSUES OF SCIENTIFIC AND TECHNOLOGICAL PROGRESS; UTOPIA AND DYSTOPIA)</p> <p>(ca. 30 Stunden)</p>	<p>Fortschritt und Ethik in der modernen Gesellschaft</p> <p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör(seh)- und Leseverstehen: z. B. zeitgenössischer Roman, Lexikonauszug, Grafiken/Statistik, Leitartikel, news report, Auszüge aus einem Hörbuch Schreiben: z. B. newspaper article (comment, report) Sprachmittlung: Inhalte situationsangemessen, adressatenorientiert und ggf. ergänzend erläuternd sinngemäß in die Zielsprache Englisch übertragen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
<p>Q2.3</p>	<p>THE POWER OF WORDS – FROM SHAKESPEARE TO TODAY (Chapter 4)</p> <p>(2019/20: THE IMPACT OF SHAKESPEAREAN DRAMA ON YOUNG AUDIENCES TODAY: EXTRACTS & FILM SCENES (TRAGEDY OR COMEDY))</p> <p>(ca. 30 Stunden)</p>	<p>Literatur und Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör(seh)- und Leseverstehen: z. B. (Auszüge aus einem) Spielfilm, Auszüge eines Shakespeare-Dramas (tragedy), Auszüge aus einem Drehbuch, zeitgenössische Gedichte und Gedichte in historischer Dimension (z. B. Sonett) Schreiben: z. B. newspaper article (review) Sprachmittlung: Inhalte situationsangemessen, adressatenorientiert und ggf. ergänzend erläuternd sinngemäß in die Zielsprache Englisch übertragen</p>	<p>2019: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

Qualifikationsphase – Grundkurs

Quartal	Unterrichtsvorhaben (2017: ZENTRALABITUR)	Zugeordnete Themenfelder des soziokulturellen Orientierungswissens	Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs	Lernerfolgs- überprüfung
Q1-1/2	<p>THE USA – STILL THE PROMISED LAND? (Chapter 7)</p> <p>(2019/20: AMERICAN MYTHS AND REALITIES – FREEDOM AND SUCCESS)</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Amerikanischer Traum – Visionen und Lebenswirklichkeiten in den USA</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Hör(seh)- und Leseverstehen: z. B. politische Reden, zeitgenössische Gedichte und Lieder, zeitgenössisches Drama (Cartoons) Schreiben: z. B. speech script (talk, speech, debate statement) Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert und flexibel darbieten)</p> <p>SB: Reflexion subtiler, über Sprache gesteuerter Beeinflussungsstrategien</p> <p>SLK: Analyse eigener Fehlerschwerpunkte (Fehleranalyse)</p>	<p>Q1-1: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert)</p> <p>Q1-2: Schreiben mit Leseverstehen (integriert)</p>
Q1-3	<p>LIVING IN A GLOBALISED WORLD (Chapters 8, 9)</p> <p>(2019/20: THE IMPACT OF GLOBALISATION ON CULTURE AND COMMUNICATION; STUDYING AND WORKING IN A GLOBALISED WORLD)</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p> <p>Lebensentwürfe, Studium, Ausbildung, Beruf international – Englisch als lingua franca</p>	<p>FKK/TMK: Hör(seh)- und Leseverstehen: z. B. Kommentar, Artikel, Leserbrief, Sachbuchauszug (z. B. Macdonaldization), Texte in berufsorientierter Dimension (Stellenanzeigen), Cartoons, Werbeanzeige (z. B. university programme), blog Schreiben: z. B. letter to the editor, formal letter/application (interview) Sprachmittlung: Inhalte situationsangemessen, adressatenorientiert und ggf. ergänzend erläuternd sinngemäß in die Zielsprache Englisch übertragen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

<p>Q1-4</p>	<p>THE U.K. BETWEEN TRADITION AND MODERNITY (Chapter 5)</p> <p>(2019/20: TRADITION AND CHANGE IN POLITICS: MULTICULTURAL SOCIETY)</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Das Vereinigte Königreich im 21. Jahrhundert – Selbstverständnis zwischen Tradition und Wandel</p>	<p>FKK/TMK: Hör(seh)- und Leseverstehen: z. B. Spielfilm, Auszüge aus einem Drehbuch, documentary, podcasts/radio news, Karten (Artikel) Schreiben: z. B. newspaper article (comment, report), personal letter Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (Arbeitsergebnisse und Präsentationen strukturiert und flexible darbieten), an Gesprächen in formellen Situationen teilnehmen (Rollenstandpunkte begründen, abwägen, bewerten; Diskussionen beginnen, entwickeln und aufrecht erhalten)</p> <p>SB: Reflexion der Beziehung und Sprach- und Kulturphänomenen</p> <p>SLK: Intentions- und adressatenorientierte Präsentation von Arbeitsergebnissen sowie Evaluation</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hör-(seh-)verstehen (isoliert)</p>
<p>Q2-1</p>	<p>INDIA – A KALEIDOSCOPE (Chapter 6)</p> <p>(2019/20: INDIA: FACES OF A RISING NATION)</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Postkolonialismus – Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Kulturraum</p> <p>Chancen und Risiken der Globalisierung</p>	<p>FKK/TMK: Hör(seh)- und Leseverstehen: z. B. Kurzgeschichten, Bilder, Tabellen/Karten/Diagramme Schreiben: z. B. Interview Sprechen: zusammenhängendes Sprechen (Sachverhalte differenziert darstellen, problematisieren, kommentieren; Redebeiträge planen und flexibel realisieren, ggf. Kompensationsstrategien anwenden), an Gesprächen in formellen/informellen Situationen teilnehmen (eigene/ Rollenstandpunkte begründen, abwägen, bewerten; Gespräche beginnen, entwickeln und aufrecht erhalten)</p> <p>SB: Sprachhandeln bedarfsgerecht planen und reflektieren</p>	<p>Sprechen (mündliche Prüfung)</p>

			<p>SLK: Festigung der eigenen Sprachkompetenz durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien; Beobachtung, Planung, Bewertung und Weiterentwicklung des eigenen Lernprozesses</p>	
<p>Q2-2</p>	<p>VISIONS OF THE FUTURE – TOWARDS A BETTER WORLD?! (Chapters 2, 3)</p> <p>(2019/20: VISIONS OF THE FUTURE: UTOPIA AND DYSTOPIA)</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör(seh)- und Leseverstehen: z. B. zeitgenössischer Roman, Lexikonauszug, Grafiken/Statistik, Artikel, news report, Auszüge aus einem Hörbuch Schreiben: z. B. newspaper article (comment, report) Sprachmittlung: Inhalte situationsangemessen, adressatenorientiert und ggf. ergänzend erläuternd sinngemäß in die Zielsprache Englisch übertragen</p>	<p>Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>
<p>Q2.3</p>	<p>THE POWER OF WORDS – FROM SHAKESPEARE TO TODAY (Chapter 4)</p> <p>(2019/20: THE IMPACT OF SHAKESPEAREAN DRAMA ON YOUNG AUDIENCES TODAY: STUDY OF FILM SCENES)</p> <p>(ca. 20 Stunden)</p>	<p>Medien in ihrer Bedeutung für den Einzelnen und die Gesellschaft</p>	<p>FKK/TMK: Hör(seh)- und Leseverstehen: z. B. Auszüge aus einer Shakespeareverfilmung, Auszüge aus einem Drehbuch, zeitgenössische Gedichte Schreiben: z. B. newspaper article (review) Sprachmittlung: Inhalte situationsangemessen, adressatenorientiert und ggf. ergänzend erläuternd sinngemäß in die Zielsprache Englisch übertragen</p>	<p>2017: Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Sprachmittlung (isoliert)</p>

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben (Einführungsphase)

Die folgenden Übersichten weisen – unter Orientierung am KLP GOST Englisch – Festlegungen der Fachkonferenz Englisch zu zentralen Schwerpunkten der Unterrichtsarbeit/des Kompetenzerwerbs sowie weitere zentrale Absprachen für das jeweilige Unterrichtsvorhaben/Quartal aus.

Einführungsphase 1: 1. Quartal Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR LIVING IN THE GLOBAL VILLAGE	
Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit der Herausforderung der globalen Verantwortung des Einzelnen. Beim Eintritt in die gymnasiale Oberstufe sollen die Schülerinnen und Schüler sich ihre Sprachlernfahrung bewusst machen und systematisch mit einer Bestandsaufnahme ihrer funktionalen kommunikativen und interkulturellen Kompetenzen beginnen. Dabei erweitern sie ihre kommunikativen Kompetenzen rezeptiv und produktiv im Hör-(Seh-)Verstehen, <u>Leseverstehen</u> , Sprechen, <u>Schreiben</u> und in der <u>Sprachmittlung</u> in den unten genannten Bereichen.	
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.	
Sprachlernkompetenz Zweisprachige Wörterbücher nutzen Eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, Lernprozess beobachten, planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Ergebnisse als Anregung zur Weiterarbeit dokumentieren (z. B. durch individuelle „Fehleranalysen“ auf Grundlage geschriebener Texte, Klausuren)	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Wissen über globale Herausforderungen (z. B. durch Verbraucherverhalten verursachte Probleme bzgl. Plastik, Müll, Billiglöhnsstrukturen in der Kleidungsproduktion) sowie Zukunftsvisionen (z. B. internationale Organisationen, ehrenamtliches Engagement) • Einstellungen und Bewusstheit: sich durch die Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen der Wirkung des eigenen Handelns und Konsumverhaltens auf die Umwelt bewusst werden und diese im Hinblick auf die Bedeutung für Menschen anderer Kulturen in Frage stellen • Verstehen und Handeln: sich aktiv mit eigenen Denk- und Verhaltensweisen sowie denen anderer Kulturen auseinandersetzen, um Empathie für den anderen und kritische Distanz im Hinblick auf die Auswirkungen des eigenen (Konsum-)Verhaltens zu ermöglichen
	Funktionale kommunikative Kompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (z. B. report/article, comment) entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden; Einstellungen und Meinungen erschließen • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungswiesen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen (z. B. zu internationalen Organisationen) darbieten • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale sowie unter Einbezug von Informationen aus verschiedenen Quellen Sachtexte adressatengerecht (Stil, Register) verfassen, um Mitteilungsabsichten zu realisieren und Standpunkte zu begründen bzw. abzuwägen (z. B. analysis, article/comment); Texte mit Blick auf Inhalt, Sprache und Form planen, verfassen und überarbeiten (z. B. peer correction) • Sprachmittlung: den Inhalt von Texten sinngemäß durch mündliche und schriftliche Sprachmittlung in die Zielsprache Englisch übertragen (z. B. article) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: thematischen Wortschatz zum Thema „globale Strukturen in Wirtschaft, Umwelt und Politik“ sowie Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse rhetorischer Mittel erweitern und funktional nutzen; Englisch als Arbeitssprache verwenden • Grammatische Strukturen: Repertoire grammatischer Strukturen (z. B. if-clauses, relative-clauses) festigen und anwenden • Aussprache und Intonation: Annäherung an typische Intonationsmuster von <i>native speakers</i> (z. B. in podcasts, speeches)
	Text- und Medienkompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Analytisch-interpretierend: Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, um eine einfache Textdeutung zu entwickeln • Produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte adressatengerecht zu stützen (z. B. in comment)
	Texte und Medien
	<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: <i>articles/reports, comments</i>
	Projektvorhaben (fakultativ)
	<ul style="list-style-type: none"> • Giving a three-minute-speech (NGOs)
	Lernerfolgsüberprüfungen
	<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert); Sprachmittlung (isoliert)
	Sprachbewusstheit Über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen und beschreiben (critical language awareness)

Einführungsphase 1: 2. Quartal Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR COMMUNICATING IN THE DIGITAL AGE	
Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken einer zunehmenden Digitalisierung unserer Kommunikation sowie unseres Lebens im Allgemeinen. Die SuS erweitern dabei ihre kommunikativen Kompetenzen rezeptiv und produktiv im Hörverstehen, Leseverstehen, <u>Sprechen</u> und in der Sprachmittlung in den unten genannten Bereichen. Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.	
Sprachlernkompetenz Durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern Die Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und kooperativ planen und auch bei Schwierigkeiten durchführen Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache dokumentieren, intentions-/adressatenorientiert präsentieren, kooperativ evaluieren	Interkulturelle kommunikative Kompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Bedeutung von Medien im Hinblick auf ihre Chancen und Risiken für die Kommunikation und Identitätsentwicklung im digitalen Zeitalter (z. B. soziale Netzwerke, cyberbullying) • Einstellungen und Bewusstheit: Untersuchung und Reflexion veränderter Gewohnheiten und Einflüsse digitaler Medien auf das eigene Handeln; fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen erkennen und tolerieren • Verstehen und Handeln: Kommunikationssituationen online/offline als Grundlage zur Auseinandersetzung mit Lebensumständen von Menschen der anglophonen Bezugskulturen nutzen, um Lebensstile sowie Wertvorstellungen zu verstehen und mit eigenen Vorstellungen zu vergleichen
	Funktionale kommunikative Kompetenz
	<ul style="list-style-type: none"> • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: grundlegende Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen und bei sprachlichen Schwierigkeiten grundlegende Kompensationsstrategien funktional anwenden (z. B. <i>paraphrasing, fillers</i>); Sachverhalte, Problemstellungen und Einstellungen beschreiben und kommentieren, wobei wesentliche Punkte hervorgehoben werden (z. B. <i>one-minute-presentation, double circle, gallery walk, touch-turn-talk</i>) • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Gespräche angemessen beginnen, (auch bei sprachlichen Schwierigkeiten durch grundlegende Kompensationsstrategien) aufrechterhalten und beenden; eigene oder rollenkonforme Standpunkte in verschiedenen Gesprächssituationen darlegen und begründen (z. B. <i>buzz group, hot seat, fishbowl, debate, double circle/speed dating</i>) • Leseverstehen: Beschreibung und Deutung diskontinuierlicher Texte (z. B. cartoons, photos), Informationsentnahme aus Sachtexten (z. B. articles) zwecks Verknüpfung mit textinternen Aspekten • Hörverstehen: eine für das Verstehensinteresse geeignete Strategie (globales, selektives, detailliertes Hörverstehen) auswählen, um aus auditiven Texten (z. B. podcasts) die Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen zu entnehmen und diese mit textexternen Informationen zu verknüpfen • (Sprachmittlung): in informellen und vertrauten formellen Begegnungssituationen wesentliche Aussagen in die Zielsprache Englisch mündlich sinngemäß sprachmittlend übertragen) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern „communication / media / technology“; Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse von cartoons und pictures erweitern und funktional nutzen; geläufige Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung einsetzen; Englisch als Arbeitssprache verwenden • Grammatische Strukturen: Repertoire grammatischer Strukturen (z. B. tenses, simple/progressive forms, collocations) festigen und anwenden • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen
Text- und Medienkompetenz	
<ul style="list-style-type: none"> • Analytisch-interpretierend: medial vermittelte und diskontinuierliche Texte unter Beachtung des kommunikativen und kulturellen Kontextes verstehen und wiedergeben sowie in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und dabei auffällige Wechselbeziehungen zwischen sprachlichen und grafischen Mitteln berücksichtigen; einschätzen, welchen Stellenwert Medien für das eigene Sachinteresse haben • Produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte mündliche adressatenorientiert zu stützen 	
Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen Sprachhandeln im Allgemeinen bedarfsgerecht planen und Kommunikationsprobleme weitgehend selbstständig beheben	
Texte und Medien	
<ul style="list-style-type: none"> • Diskontinuierliche Texte: <i>cartoons, photos</i> • Sach- und Gebrauchstexte: <i>articles</i> • Medial vermittelte Texte: <i>podcasts</i> 	
Projektvorhaben (fakultativ)	
<ul style="list-style-type: none"> • Creating your own podcast 	
Lernerfolgsüberprüfungen	
<ul style="list-style-type: none"> • Mündliche Prüfung: Gruppenprüfungen mit monologischem und multilogischem Teil 	

Einführungsphase 1: 3. Quartal Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR PEOPLE, PLACES, PERSPECTIVES – INTERCULTURAL ENCOUNTERS		
Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Sinn und Nutzen von Fremdsprachenerwerb und interkultureller Kompetenz sowie der sich daraus erschließenden Möglichkeiten besonders im Hinblick auf Leben und Arbeiten im Ausland. Dabei erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre kommunikativen Kompetenzen rezeptiv und produktiv im Hör-(Seh-)Verstehen, Leseverstehen, Sprechen und Schreiben in den unten genannten Bereichen.		
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.		
Sprachlernkompetenz Eigene sprachliche Kompetenz einschätzen, Lernprozess beobachten, planen, kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Ergebnisse als Anregung zur Weiterarbeit nutzen	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituationen anpassen
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Wissen über Alltagswirklichkeiten und Zukunftsperspektiven junger Erwachsener (z. B. <i>international summer camps, a year at a US high school</i>) • Einstellungen und Bewusstheit: sich kultureller Vielfalt sowie damit verbundenen Chancen und Herausforderungen bewusst werden, um neuen Erfahrungen mit Fremdheit offen und tolerant zu begegnen • Verstehen und Handeln: vorbereitet sein für interkulturelle Begegnungssituationen im Hinblick auf kulturspezifische Konventionen oder Besonderheiten; mögliche sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse oder Konflikte überwinden (z. B. Empathie für ausländische GastschülerInnen während eines Aufenthalts in Deutschland entwickeln) 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-(Seh-)Verstehen / Leseverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven bzw. audiovisuellen Texten (z. B. <i>speech, documentary</i>) sowie Sachtexten der öffentlichen Kommunikation (z. B. <i>report/article, blog post</i>) entnehmen und mit textexternen Informationen verbinden; Einstellungen und Meinungen erschließen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale sowie unter Einbezug von Informationen aus verschiedenen Quellen Sachtexte adressatengerecht (Stil, Register) verfassen (z. B. <i>letter to the editor, application, comment</i>); Texte mit Blick auf Inhalt, Sprache und Form planen, verfassen und überarbeiten (z. B. <i>peer correction</i>) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen (z. B. zu <i>volunteering</i>) darbieten <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: thematischen Wortschatz zum Thema „<i>volunteering / going abroad / applying</i>“ erweitern und funktional nutzen; Englisch als Arbeitssprache verwenden • Grammatische Strukturen: proof-reading mit Fokus auf korrekter Verwendung von Orthographie und Zeichensetzung sowie auf verschiedenen Formen der Satzkonstruktion (gerund, passive, participles, relative and if-clauses) • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen und sich auf weniger geläufige Varianten der Aussprache einstellen 	
Text- und Medienkompetenz		
<ul style="list-style-type: none"> • Analytisch-interpretierend: (medial vermittelte) Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten, um eine einfache Textdeutung zu entwickeln • Produktions-/anwendungsorientiert: unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte adressatengerecht zu stützen 		
Texte und Medien		
<ul style="list-style-type: none"> • Sach- und Gebrauchstexte: <i>report/article, letter to the editor, comment, application</i> • Medial vermittelte Texte: <i>speech, blog post, documentary, application video</i> 		
Projektvorhaben (fakultativ)		
<ul style="list-style-type: none"> • Applying for a job at a summer camp – creating your personal video 		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert), Hörverstehen (isoliert) 		

<u>Einführungsphase 1: 4. Quartal</u> Kompetenzstufe B1 mit Anteilen an B2 des GeR THE TIME OF YOUR LIFE		
Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit Aspekten der Selbstwahrnehmung und den Lebenswelten junger Erwachsener. Dabei werden jugendliche Entscheidungssituationen und damit verbundene Sorgen, Hoffnungen und Träume betrachtet. Die SuS erweitern ihre kommunikativen Kompetenzen rezeptiv und produktiv im Hörverstehen, Leseverstehen, Sprechen, Schreiben und in der Sprachmittlung in den unten genannten Bereichen.		
Gesamtstundenkontingent: ca. 20 Std.		
Sprachlernkompetenz • Ein-/zweisprachige Wörterbücher für das eigene Sprachenlernen nutzen • Bearbeitung von Aufgaben selbstständig und kooperativ planen und auch bei Schwierigkeiten durchführen • Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache dokumentieren, intentions-/adressatenorientiert präsentieren, kooperativ evaluieren	<u>Interkulturelle kommunikative Kompetenz</u>	Sprachbewusstheit • Sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varianten des Sprachgebrauchs sowie Beziehungen zwischen Sprache und Kultur erkennen und beschreiben
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Herausforderungen, Einflüsse und Vorstellungen an der Schwelle zu Beruf und Erwachsensein wahrnehmen, formulieren und im Vergleich zu Jugendlichen in anderen Kulturen betrachten • Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung eigener kulturgeprägter Wahrnehmungen und Einstellungen sowie Infragestellung derselben auch aus Gender-Perspektive • Verstehen und Handeln: Toleranz gegenüber anderen Orientierungen entwickeln, sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen (Perspektivwechsel), mit Konflikten umgehen und sie im sozialen Zusammenhang bewältigen lernen 	
	<u>Funktionale kommunikative Kompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Leseverstehen: Literarischen Texten (z. B. <i>poem/song, novel</i>) Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, um diese in den Kontext der Gesamtaussage einzuordnen und implizite Einstellungen zu deuten; für das Verstehensinteresse geeigneten Zugang (global, selektiv, detailliert) auswählen • Schreiben: unter Beachtung wesentlicher Textsortenmerkmale Sachtexte (z. B. <i>analysis</i>) und Formen kreativen Schreibens realisieren (z. B. <i>diary entry, letter (to the editor), continuation of a story</i>); Texte mit Blick auf Inhalt, Sprache und Form planen, verfassen und überarbeiten (z. B. <i>peer correction</i>) • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Sachverhalte, Handlungsweisen, Erfahrungen, Vorhaben, Problemstellungen und Einstellungen darstellen und kommentieren; Arbeitsergebnisse darstellen und kürzere Präsentationen (z. B. zu Inhalten der Ganzschrift) darbieten • Sprachmittlung: den Inhalt von Texten (z. B. <i>essay, newspaper interview</i>) sinngemäß durch schriftliche Sprachmittlung in die Zielsprache Englisch übertragen • Hörverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und literarischen Texten (z. B. <i>song</i>) entnehmen <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: thematischen Wortschatz zum Thema „<i>adolescence / identity</i>“ sowie Funktions- und Interpretationswortschatz zur Analyse literarischer Texte erweitern und funktional nutzen; Englisch als Arbeitssprache verwenden • Grammatische Strukturen: Festigung des Repertoires an Satzbaumustern (z. B. <i>participle/gerund constructions</i>) sowie der korrekten Verwendung von Orthographie und Zeichensetzung • Aussprache und Intonation: gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster nutzen 	
	<u>Text- und Medienkompetenz</u>	
	<ul style="list-style-type: none"> • Analytisch-interpretierend: (ggf. medial vermittelte) Texte in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung unter Verwendung von Belegen deuten, um eine einfache Textdeutung zu entwickeln • Produktions-/anwendungsorientiert: sich dem Gehalt und der Wirkung von Texten durch die Entwicklung eigener kreativer Texte annähern sowie erste Deutungen reflektieren bzw. ggf. revidieren 	
<u>Texte und Medien</u>		
Literarische Texte: <i>novel</i> (z. B. <i>The Absolutely True Diary of a Part-Time Indian; Big Mouth & Ugly Girl; About a Boy...</i>), <i>poem</i> Sach- und Gebrauchstexte: <i>diary entry, letter (to the editor), e-mail</i> Medial vermittelte Texte: <i>song</i>		
<u>Lernerfolgsüberprüfungen</u>		
Schriftliche Arbeit (Klausur): Schreiben mit Leseverstehen (integriert)		

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für den Englischunterricht gelten folgende *fachliche Grundsätze*:

- Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladung von *native speakers* u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung, um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Hinweis: Sowohl die Schaffung von Transparenz bei Bewertungen als auch die Vergleichbarkeit von Leistungen sind das Ziel, innerhalb der gegebenen Freiräume Vereinbarungen zu Bewertungskriterien und deren Gewichtung zu treffen.

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 und 4 des Kernlehrplans GOST Englisch hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem schulbezogenen Leistungskonzept die im separaten **Leistungsbewertungskonzept** aufgeführten Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar.

Über die Grundsätze der Leistungsbewertung und -rückmeldung werden die Schülerinnen und Schüler zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft informiert.

Übergeordnete Kriterien

Sowohl die schriftlichen als auch die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung orientieren sich an den folgenden allgemeinen Kriterien:

- Sicherheit im Umgang mit der Fremdsprache,
- Selbstständigkeit und Klarheit in Aufbau und Sprache,
- sachliche Richtigkeit und Schlüssigkeit der Aussagen,
- Differenziertheit des Verstehens und Darstellens, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre jeweilige Bedeutsamkeit,
- Herstellen geeigneter Zusammenhänge, Eigenständigkeit der Auseinandersetzung mit Sachverhalten und Problemstellungen,
- argumentative Begründung eigener Urteile, Stellungnahmen und Wertungen.

Die Leistungsbewertung im Bereich Sprachliche Leistung erfolgt grundsätzlich in pädagogisch-didaktischer Orientierung an dem Regelstandard, der in Kap. 2 des KLP GOST in Form der Kompetenzerwartungen sowie im Runderlass des MSW vom 05.01.2012 als GeR-Niveau für den jeweiligen Ausbildungsabschnitt ausgewiesen wird:

- Ende der EF: Kompetenzniveau B1 mit Anteilen von B2
- Ende der Q1: Kompetenzniveau B2
- Ende der Q2/Abitur: Kompetenzniveau B2 mit Anteilen von C1 im rezeptiven Bereich

2.4 Lehr- und Lernmittel

Die Fachgruppe Englisch verfügt über eine umfangreiche Materialsammlung, die im fachgruppeneigenen Schrank in der Mediothek untergebracht ist. Diese Sammlung wird ständig durch Prüfexemplare der Verlage, durch Spenden und, je nach Haushaltslage, durch Anschaffungen aus Mitteln des vermögenswirksamen Schulhaushalts erweitert. Letztere zu beantragen ist jährliche Aufgabe der Fachkonferenz.

Im Schulbesitz befindet sich auch je ein Klassensatz von 30 Exemplaren einsprachiger und zweisprachiger Wörterbücher. Sie sind für den Einsatz im Unterricht, bei Klausuren und bei schriftlichen wie mündlichen Abiturprüfungen vorgesehen. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen. Diese Empfehlung kann und soll schon während, spätestens am Ende der SI ausgesprochen werden.

Für die Dauer der Qualifikationsphase wird den Schülerinnen und Schülern das Lehrwerk „Context“ personalisiert (via Scan-Code) ausgeliehen, in der Einführungsphase „Context Starter“. Darüber hinaus bemüht sich die Fachgruppe im Allgemeinen um einen entsprechenden Austausch vor allem parallel arbeitender Lehrkräfte und um die Heranziehung authentischer, aktueller und – wenn möglich – schülernaher Materialien.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fahrtenkonzept

Gemäß dem Fahrtenkonzept der Schule führt der Leistungskurs Englisch (der jeweiligen LK-Schiene) in der von der Schulkonferenz festgelegten Aktionswoche zu Beginn der Q2 eine ca. einwöchige Fahrt in ein englischsprachiges Land durch. Entsprechend den finanziellen Vorgaben kommen hierfür Großbritannien und Irland in Frage, wobei in der Regel zwei Kurse zusammen fahren, um Kosten zu senken.

Durch die Wahl des Zielortes sowie die im Unterricht gemeinsam vorgenommene Planung des Begleitprogrammes erfolgt eine Vertiefung der Lerninhalte des Faches Englisch. Das In-den-Blick-Nehmen der landestypischen Situation dient als Beitrag zur Vorbereitung der Schüler auf ein Leben in einem zusammenwachsenden Europa.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Fachkonferenz zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem zuständigen Kompetenzteam der Bezirksregierung entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums. Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *team-teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „work in progress“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und ausgewertet, um den kollegialen Austausch zu fördern und eventuell notwendige Konsequenzen zu formulieren. Der Fokus liegt dabei auf

- der Kontrolle bzw. Verteilung von Funktionen und Zuständigkeiten,
- der Überprüfung der personellen (FachlehrerInnen, Lerngruppen(größen), Zuständigkeiten/Funktionen) und materiellen Ressourcen (eingeführte Lehrwerke, vergangene und zukünftige Anschaffungen im Rahmen des Haushaltes, Bestand Wörterbücher),
- der Realisierung der Unterrichtsvorhaben sowie der zugeordneten Lernerfolgsüberprüfungen.

Die Ergebnisse dienen der systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe und darüber hinaus dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung sowie u. U. an den/die Fortbildungsbeauftragten